Vollservice rund ums Bild : vom Digitalprint zur Kodachrome-Entwicklung

Autor(en): **Barth, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **11 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

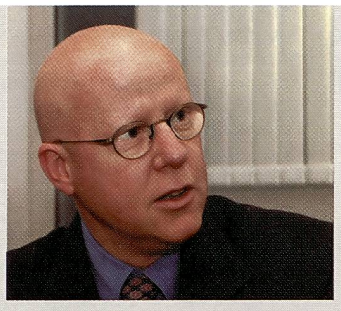
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

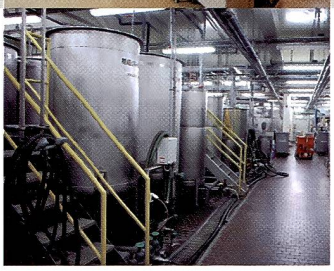
kodak labor renens **Vollservice rund ums Bild: Vom Digitalprint zur Kodachrome-Entwicklung**

Nachdem Kodak in Deutschland ihre Fotolabore abgestossen hat, stellt sich die Frage nach dem Schweizer Kodaklabor in Renens.
Bei unserem kürzlichen Besuch bestätigte sich, dass die Schweizer nicht nur auf dem neuesten Stand der Technik Topqualität liefern, sondern sich auch mit weltweit einzigartigen Spezialitäten einen Namen gemacht haben und erfolgreich tätig sind.

Pläne für den Abbau von 12000 Stellen weltweit, Restrukturierungen in allen Bereichen, Einstellen von APS-Kameras, Kodak bietet dem Aussenstehenden einen wirtschaftlich unruhigen Eindruck. Für Jürg Barth, Generaldirektor der Kodak Schweiz AG in Renens bei Lausanne sind dies aber zum einen klare und nötige Massnahmen zur Anpassung des Konzerns an die heutigen Bedürfnisse des Marktes, die auch an der Schweiz kaum spurlos vorbeigehen. Zum Anderen sieht Barth aber in der Schweiz eine stabile Situation des Labors, und sogar noch einen Ausbau in den nächsten Jahren. «Der digitale Bereich wird stark zunehmen», ist Barth überzeugt. Und da zeigt sich Renens bestens gerüstet. Mit einer neuen Qualitätsabstufung will man allen Kunden gerecht werden. Während sich die beiden unteren Qualitätsstufen «Economy» und «Royal» unter anderem durch das Papier, Lieferzeit, Bildkorrekturen und Rückgaberecht unterscheiden, geht Kodak mit der Qualität «Premier» ganz neue Wege: Anstelle des üblichen Bildverarbeitungsprozesses, bei dem die Bilder nach analogen Aspekten korrigiert werden (ein generell dunkles Bild wird generell aufgehellt etc.), werden die Bilder für die «Premier»-Qualität zuerst digitalisiert und schliesslich jedes einzelne Bild durch eine Software mit einem Bildprozessor aus zwölf leistungsfähigen High-End-Computern bearbeitet. Dabei wird jeder einzelne Bildpunkt für sich analysiert und entsprechend seinen maximalen Möglichkeiten optimiert. Das heisst, dass in einem unterbelichteten Bild die dunklen Partien optimal aufgehellt werden, ausgerissene Bereiche, wie sie beispielsweise für Porträtaufnahmen mit Blitz typisch sind, werden aber unabhängig davon mit maximal möglicher Zeichnung abgebildet. Das in einem Dreilaser-Ausbelichter schliesslich wieder auf Papier – selbstverständlich wird auch hier die Top-«Royal»-Qualität verwendet – gebrachte Bild holt für den Kunden das Maximum aus seiner Aufnahme, ein wahrhaft guter Gegenwert für die Entwicklungskosten. Natürlich bietet das Kodak-Labor auch digitale Prints ab allen Datenträgern sowie Onlineprints.



Jürg Barth, Generaldirektor



Internet-Ausdrucke um die Ecke

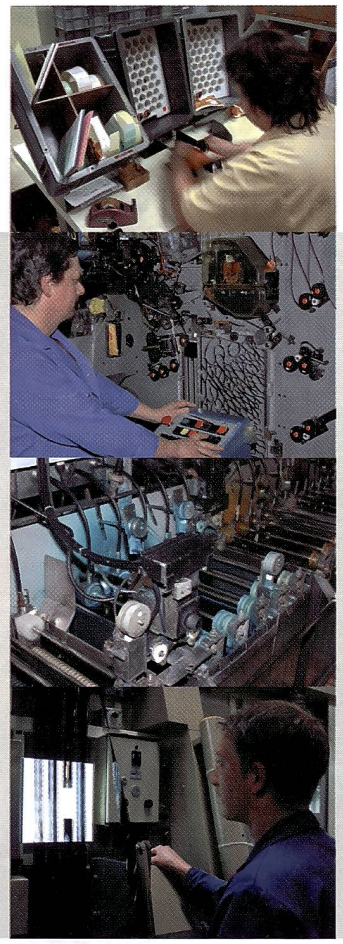
Bei den immer häufiger werdenden digitalen Bildern geht Kodak ebenfalls neue Wege. Nebst den Stationen in Renens, an denen sowohl Daten vom Internet als auch von Datenträgern, alle voran von der sehr erfolgreichen Picture-CD verarbeitet werden können, bietet Kodak für die Händler mit eigenen digitalen Minilabs eine eigene Internetlösung an. Das Prinzip basiert auf einem kleinen Industriecomputer in einer roten Box, die auf das digitale Minilab gestellt wird und in der über ein einfaches Menü auf einem LCD die Aufträge ans Minilab geschickt werden können. Der Kunde loggt sich über die Schweizer Kodak-Website ein und kann dort auswählen, wo er die Aufträge entwickelt haben möchte und ob sie ihm zugesandt werden sollen oder ob er sie selbst abholt – sozusagen bei seinem Fotofachhändler um die Ecke.

Bilder vom Kiosk

Bereits im Fotointern 1/04 sind die verschiedenen neuen Stationen für die Eingabe von digitalen Bilddaten direkt beim Händler vorgestellt worden. Kodak hat inzwischen den eigenen knallgelben «Fotokiosk» neu gestaltet. Als zwei Versionen kann so die Eingabestation in einem Fotofachgeschäft aufgestellt werden. Entweder kann der Kunde seine Daten, die ab praktisch allen gängigen Datenträgern wie SD-Card, Memory-Stick, CD, Diskette etc. und sogar ab Handy per Bluetooth oder Infrarot heruntergeladen werden können, direkt ausdrucken oder sie werden an ein Minilab im Laden gesandt. Der direkte Ausdruck erfolgt innert Minutenfrist mittels Thermotransfer bis zu einer Grösse von 20 x 25 cm. Der Kunde kriegt eine Quittung nach Eingabe der Daten, diese bezahlt er an der Kasse, von wo aus der Druck freigegeben wird.

Das Kodak Labor in Lausanne gehört zu den führenden Labors in der Schweiz und pflegt sowohl die traditionellen Entwicklungsmethoden wie auch moderne Digitaltechnologie mittels Einsatz des Kodak i-Lab. Vier Entwicklungsstrassen stehen für die analoge Filmbearbeitung sowie eine für die digitale Belichtung mit dem Kodak High-Speed Digitalprinter zur Verfügung. Arbeitsbeginn ist jeweils Mitternacht, wenn alle Filme aus der Schweiz eingetroffen sind. Im genau koordinierten Ablauf findet am Ende jeder Film wieder zu seinem Döschen (APS) und zu den Ausbelichtungen. Vergrösserungen werden auf einer separaten Station hergestellt, ebenso wie die Picture-CD auf zwei Multilaufwerk-CD-Brennern geschrieben werden.

Die Picture-CD ist ein Erfolg: Jede dritte Filmentwicklung wird inzwischen mit einer CD bestellt. Die Bilder werden mit 1,3 Megapixel Auflösung gescannt und als Standard JPEG-Bilder abgelegt. So können sie jederzeit sowohl für Nachbestellungen als auch zuhause am PC weiterverwendet werden.



Premier-Digital-Qualität: Die dunklen Partien eines Bildes werden optimal aufgehellt, ausgerissene Bereiche, wie sie beispielsweise für Porträtaufnahmen mit Blitz typisch sind, werden aber unabhängig davon mit maximal möglicher Zeichnung abgebildet.

Des Filmes reine Liebe

Als einziges Kodak-Labor in Europa entwickelt Lausanne auch die Kodachrome Diafilme. Die Anlagen sind zwar schon etwas betagter, trotzdem befinden sie sich in einem Topzustand, liebevoll unterhalten von den Technikern. Der Kodachrome-Film zeichnet sich durch eine Besonderheit aus. Im Gegensatz zu allen anderen weit verbreiteten Technologien ist die Farbe beim Kodachrome nicht auf dem Film im Layer eingebunden, sondern wird erst beim Entwickeln den einzelnen Schichten zugefügt. Das aufgenommene Diabild ist also eigentlich ein sehr feines, dreischichtiges Schwarzweissbild, jede Schicht hat andere Farbkoppler und in drei Bädern werden diese mit den jeweiligen Farben Gelb, Magenta und Cyan zusammengeführt. Die sehr spezielle Farbe und offensichtlich sehr präzise Schärfe des Dias hat ihre eingeschworene Fangemeinde. Nebst Natur- und Porträtfotografen finden sich unter den Kunden auch zahlreiche Ärzte und Zahnärzte, die den Kodachrome Film schätzen. Lausanne bietet sogar den Service, dass der Kunde wählen kann, wie er die Bilder gerne hat: Als Streifen in unterschiedlicher Länge, in Plastik- oder noch in Kartonrähmchen.

Blick voraus

Der Rundgang bei Kodak Schweiz liefert einen sehr stimmigen, abgerundeten Eindruck. Das Labor bietet bereits heute modernste digitale Bildverarbeitung, die in Zukunft einen noch grösseren Stellenwert einnehmen wird, vergisst ob all dem Vorwärtsdrang die angestammte Kundschaft nicht und bietet – gerade mit der «Premier» Bildqualität – auch im bestehenden Entwicklungsgeschäft noch markante Fortschritte.

WÄHLEN SIE DAS SYSTEM OHNE VERSTECKTE HAKEN

Foto: Sylvan Müller, Beat Brechbühl, Fabrik-Studios CH/USA, Kamera: Sinar m

Das weltweit kleinste digitale 22 Mio. Pixel Rückteil für eine unendliche Mobilität.

Sinarback 54 M für CHF 22 800.–

Keine Lust auf langwierige Rauschunterdrückung per Handarbeit im Bildbearbeitungsprogramm? Wählen Sie rauschfreie Bilder dank effizienter Sensor Aktivkühlung in allen Modellen. Ausreichende Auflösung für alle Anwendungen mit 22 Mio. Pixel auf 27 cm² Bildfläche.

Brauchen Sie als Allrounder ein professionelles Digitalsystem, welches sich Ihren Anforderungen anpasst? Ihrer Kreativität und Bewegungsfreiheit sind dank des revolutionären Sinar Action Module mit dem Sinarback keine Grenzen gesetzt.

Gutes muss nicht teuer sein. Sinar Lösungen sind günstiger als Sie denken. Auch ausserhalb des Sinar Systems, zum Beispiel auf bestehenden Mittelformatkameras.

Kontaktieren Sie Ihr Sinar Imaging Center für ein persönliches Gespräch.

sic sinar
imaging center

Rieterstrasse 80, 8002 Zürich

Telefon: 01/280 27 27
Fax: 01/280 35 35
E-Mail: info@sic-imaging.ch
Internet: www.sic-imaging.ch

sinar
THE NATURAL CHOICE